

Die Zahl der Kundpunkteilnehmer in Deutschland betrug Ende Dezember 1927 2 009 842 gegen 1 376 564 Ende Dezember 1926. Von dem Zuwachs von 633 278 Teilnehmern im Jahre 1927 entfallen 337 335 auf die Monate Januar bis Juni und 295 943 auf die Monate Juli bis Dezember. Am stärksten war der Zuwachs in den Monaten September bis Dezember mit 252 159 neuen Teilnehmern, wogegen die Sommermonate Juli bis September nur einen Zuwachs von 43 784 brachten.

Über die im wöchentlichen Verzeichnis jetzt übliche Stellung der Formatangabe am Schluß der Aufnahme entgegen der sonstigen Gewohnheit des Buchhandels (nach der Jahreszahl) habe ich mich schon in meinem Hilfsbuch für wissenschaftliche Buchhändler und Antiquare Seite 102 ausgesprochen, sodas ich bloß darauf hinzuweisen brauche. — Vielleicht wäre der 1. Juli 1928 ein geeigneter Termin, um die gewünschten Verbesserungen einzuführen.

Leipzig.

Rudolf Dimpfel.

Verkehrsnachrichten.

Berliner amtliche Devisenkurse				
	am 16. Februar 1928		am 17. Februar 1928	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,409	20,440	20,414	20,454
Holland 100 Gulb.	168,53	168,87	168,54	168,88
Buen. Aires (Pap. - Pef.) 1 Pefo	1,790	1,794	1,791	1,795
Oslo 100 Kr.	111,43	111,65	111,42	111,64
Kopenhagen 100 Kr.	112,13	112,35	112,16	112,38
Stockholm 100 Kr.	112,35	112,57	112,36	112,58
New York 1 \$	4,1875	4,1955	4,1880	4,1960
Belgien 100 Belaa	58,275	58,395	58,28	58,40
Italien 100 Lire	22,175	22,215	22,18	22,22
Paris 100 Frcs.	16,45	16,49	16,45	16,49
Schweiz 100 Frcs.	80,54	80,70	80,57	80,73
Spanien 100 Psetas	71,13	71,27	70,88	71,02
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,503	0,505	0,503	0,505
Japan 1 Yen	1,983	1,987	1,985	1,989
Prag 100 Kr.	12,41	12,43	12,413	12,433
Helsingfors 100 Finnim.	10,543	10,563	10,545	10,565
Lissabon 100 Escuto	19,48	19,52	19,58	19,62
Sofia 100 Leva	3,030	3,036	3,027	3,033
Jugoslawien 100 Dinar	7,358	7,372	7,358	7,372
Wien 100 Schill.	58,905	59,085	58,98	59,10
Budapest 100 Pengö	73,18	73,32	73,18	73,32
Danzig 100 Gulb.	81,57	81,73	81,60	81,76
Konstantinopel 1 türk. £	2,122	2,126	2,122	2,126
Athen 100 Drachm.	5,564	5,576	5,544	5,556
Kairo 1 ägypt. £	20,933	20,973	—	—
Bukarest 100 Lei	2,571	2,583	—	—
Warschau 100 Zloty	46,95	47,15	—	—
Mosk. 100 Rats	80,73	81,07	—	—
Reval 100 Estn. M.	112,15	112,65	—	—
Rowno 100 Pitas	41,51	41,69	—	—

Zum Besprechungswesen.

Der Klage des Kollegen Braun im Bbl. vom 4. Februar ist durchaus zuzustimmen. Die schönsten Bücherbesprechungen sind so gut wie wertlos, wenn sie nicht auch den Preis angeben. Nun soll es Schriftleiter geben, die absichtlich aus Besprechungen und Waschzetteln die Preise herausschneiden in der Hoffnung, dadurch den Verleger zum Anzeigen zu bewegen. Diese Überlegung ist verfehlt. In der Mehrzahl der Fälle erfährt der Verleger gar nicht rechtzeitig, daß sein Buch besprochen wird, in anderen Fällen weiß er genau, daß die Anzeige auch nicht mehr nützen wird als die Besprechung. Ich habe es mir bei den Zeitschriften meines Verlags zur Pflicht gemacht, die Richtigkeit der Verlegerangaben und das Vorhandensein der Preise zu überwachen, und ich möchte die Herren Kollegen vom Zeitschriftenverlag bitten, nach demselben Grundsatz zu handeln. Letzten Endes macht sich solches uneigennütziges Entgegenkommen sogar bezahlt. Man zeigt gewiß viel lieber in einer Zeitschrift an, die in den Besprechungen die Bücherpreise angibt, als in einer solchen, die durch ihre Weglassung Anzeigen zu gewinnen sucht. Auf die Verleger der Tageszeitungen haben wir ja nur selten Einfluß. Fangen wir einmal im eigenen Hause mit dem guten Beispiel an, vielleicht folgen die Tageszeitungen, die jetzt teilweise noch abseits stehen, nach.

München.

Dr. F. Lehmann,
i. Sa. J. F. Lehmanns Verlag.

Zum Appell an die Sortimentsfirmen.

(S. zuletzt Nr. 36.)

Herr Trojan, München, hat noch eins vergessen, etwas für den Leipziger Platz sehr Wichtiges, d. i. die Angabe des Leipziger Vertreters auf dem Bestellzettel. Obwohl am Fuße eines jedenzettels steht: Kommissionär, fehlt diese Angabe bei sehr vielen, und es erfordert noch viel Zeit bei den Vorbereitungen einer Versendung, die fehlenden Angaben nachzuholen. Viele Vertreter weiß ich und viele kennen meine Kollegen, aber alle im Kopf zu haben, ist wohl zu viel verlangt. Ich habe jedoch nicht viel Hoffnung, daß dieser Appell etwas nützen wird.

Leipzig.

A. Zimmermann,

f. d. Abt. Verlags-Auslieferungen des Kommissionshauses
deutscher Buch- und Zeitschriften-Händler e. G. m. b. H.

Richtig frankieren!

Wiederholt mache ich die Verlagsexpedienten darauf aufmerksam, daß eine 500 Gramm-Sendung im Ortsbezirk mit 0,20 Mk. Briefporto zu frankieren ist. Es gehen mir täglich Sendungen zu, wo die Post 10 Pfennig mehr als notwendig verdient.

Charlottenburg 5.

Deutsche Frauenbuchhandlung
Marie Lesser.

Warnung.

Unter mißbräuchlicher Benutzung meines Firmanamens, meist unter der Firma

Bücherstube P. Pinkowit,

versucht eine hiesige Buchdruckerei, bei Berliner Verlegern und, wie ich neuestens feststellte, auch bei auswärtigen Verlagshäusern Bücher zum Nettopreise zu erlangen.

Ich bitte vorkommendenfalls mich zu verständigen, nicht zu liefern und mir den Bücherzettel einzusenden, damit ich entsprechend vorgehen kann. Es liegt dies auch im Interesse der Herren Verleger, denen leicht Schaden entstehen kann. Portoauslagen vergüte ich.

Berlin SW 11, Trebbiner Str. 13.

Hansa-Bücherstube Inh.: Benj. Pinkowit.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Das wöchentliche Verzeichnis.

Zeit Juli 1926 ist in der Anordnung des wöchentlichen Verzeichnisses eine scheinbar unwesentliche Änderung getroffen worden, die aber doch die längere Benutzung so erschwert, daß mir eine Abhilfe sehr wünschenswert erscheint. Aus Sparsamkeitsrücksichten ist nämlich die bisher außerhalb des Satzspiegels stehende laufende Nummer in den Satzspiegel hereingenommen worden, sodas jetzt der Satzspiegel ein geschlossenes, festes Bild gibt, in das das Auge nur mit gewisser Mühe eindringen kann. Derartige Bibliographien sind aber nicht dazu bestimmt, von oben bis unten Zeile für Zeile gelesen zu werden, sondern um die Titelaufnahmen möglichst rasch zu überfliegen. Das Wesentlichste eines solchen Verzeichnisses ist also die leichte Erkennung des Titelaufsangs einer jeden Aufnahme. Im wöchentlichen Verzeichnis ist nun diese Erkennung ungemein erschwert dadurch, daß ohne jedes Einrücken Zeile unter Zeile gesetzt ist und durch Vordruck der meist langen Nummer auch noch der Verfassername ziemlich weit in die Mitte gerückt wird. — Da die laufende Nummer für den benutzenden Buchhändler, für den das Verzeichnis doch wohl bestimmt ist, fast keine Bedeutung hat und beim evtl. Herausschneiden der Aufnahme zu irgend welchen Katalogzwecken oft sogar recht störend ist, so würde ich es für richtiger halten, wenn die Nummer in Klammern an den Schluß der Aufnahme vor der Preisangabe gesetzt würde, wie dies schon häufig in Katalogen geschieht. Auf diese Art würde der Verfasser an den Anfang der Zeile rücken. Wenn nun noch die folgenden Zeilen jeder Aufnahme um 1—2 Buchstaben eingerückt würden, so hätten wir, sicher ohne jede Mehrkosten, ein leicht übersehbares, gut gegliedertes Satzbild, wie man es von einem zur täglichen Benutzung bestimmten Kataloge verlangen möchte.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Gedrich Nachf. Sämitl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75